

Studiengang an der FH Aachen: **Bachelor Media and Communications for Digital Business (MCD)**

Hochschule, Ort, Land: **University of the Sunshine Coast (USC)**, Sippy Downs, Australien

Zeitraum des Auslandsaufenthaltes: SoSe 2022 (Februar-Juli 2022)

### 1. Bericht zu Hochschule, Fachbereich, Akademischer Betreuung, Nutzen für das Studium

Die University of the Sunshine Coast (USC) liegt an der Ostküste von Australien im Süden des subtropischen Bundesstaates Queensland. Der Ort Sippy Downs ist klein, weshalb sich das meiste rund um die Uni abspielt.

Bevor ich in mein Auslandssemester gestartet bin, habe ich mir die Bilder angesehen, die die USC auf den sozialen Netzwerken und aus ihrer Webseite veröffentlicht. Dort sieht man neben dem Campus auch häufig Bilder von Kängurus, was ich zu Beginn für eine Art Marketing Masche gehalten habe. Als ich in Australien gelandet bin, wurde ich vom Gegenteil überzeugt. Die USC wurde mitten in ein Wildlife Reservat für Kängurus gebaut. Daher ist es durch aus realistisch jedes Mal ein oder sogar mehrere Kängurus zu sehen, wenn man sich auf dem Campus bewegt.

#### • **Wie ist der Campus oder die Einrichtungen?**

Der Campus selbst verfügt nicht nur über ein modernes und offenes Design, sondern auch über aktuelle und moderne Lehrmaterialien. Ein Beispiel sind die Einrichtungen für Pflegeberufe, aber auch andere Lernräume besitzen sind mit sehr aktueller Technik ausgestattet.

Das umfasst auch die Bibliothek, wo jeder seinen perfekten Lernort finden kann. Von Sitzsäcken und Sesseln bis hin zu ergonomischen Tischen und privaten Arbeitsräumen ist alles dabei. Auf dem Campus befinden sich mehrere Cafés und Restaurants. Die Brasserie ist die größte Kantine auf dem Campus und die Einzige, die einen Studierenden-Rabatt anbietet.

Ein weiterer großer Bestandteil des Campus ist das so genannte „Student Guild“. Dieses ist eine Art Treffpunkt für Studierende. Neben Billiard und Brettspielen, bieten sie verschiedene Dienste an. Dazu zählen unter anderem das Verleihen von Fahrrädern, eine „Food Bank“ in der man sich kostenlos Lebensmittel nehmen kann und Events, wie zum Beispiel Quizabende und Open-Air Kinos.

Desweiterem gibt es noch viele weitere Einrichtungen und Institutionen, die sich um das Wohlergehen der Studierenden kümmern. Beispielsweise hat man die Möglichkeit sich mit sogenannten „Learning Advisers“ zu treffen, die einem hilfreiche Tipps zur Bewältigung Abgaben geben. Das USC Wellbeing Center, bietet auch die Möglichkeit mit einem Psychologen zu reden, sollte man das Gefühl haben, dass man sich einsam oder überarbeitet fühlt

#### • **Wie war das Verhältnis zu den Lehrenden?**

Die Dozenten und Professoren vor Ort sind alle sehr sympathisch. Jeder dort achtet darauf, den Studierenden so gut wie es geht zu unterstützen.

Eine Professorin und Course Coordinatorin meinte sinngemäß: „Ihr zahlt hier so viel Geld für eure Zukunft, dann ist es meine Pflicht und ein Vergnügen für mich euch so gut wie möglich auf

eure Zukunft vorzubereiten. Wenn ihr die Antwort auf eine Frage nicht findet, dann ist es meine Pflicht und meine Ehre, die Antwort mit euch zu finden!“

Der Kontakt zu den Dozenten ist dementsprechend sehr persönlich, und hält teilweise auch über das Auslandssemester hinaus.

Wegen Corona haben leider nur die Workshops (vergleichbar mit unseren Praktika) live stattgefunden. Es kann sein, dass sich das bald wieder umstellt.

- **Wie war die Qualität des Studiums allgemein?**

Grundsätzlich muss man sagen, dass einem die Ergebnisse nicht zufliegen. Man merkt schon, dass jedes Fach 7,5 Credits entspricht. Das wird besonders bei dem Umfang der Abgaben deutlich, die man über das Semester verteilt einreicht. Allerdings muss man dazu sagen, dass die Dozenten wissen, dass Englisch nicht die Muttersprache der internationalen Studierenden ist. Daher verzeihen sie einem den ein oder anderen Fehler und sind etwas kulanter bei der Benotung.

## 2. Infos zu Wohnen, Essen, Praktische Tipps

- **Wie/wo kann man wohnen, wie war das Wohnheim?**

An der Sunshine Coast kann man auf verschiedene Arten wohnen. Die meisten Internationalen wohnen in WGs oder in Wohnheimen, die aber nicht von der Uni selber aus sind.

Die drei Wohnheime sind das Varsity, das UniCentral und das Village. Letzteres besteht aus kleinen Häusern, die ein bisschen an einen Urlaubsort in Zeeland erinnern.

Ich persönlich habe im Varsity gewohnt, welches direkt gegenüber vom UniCentral liegt. Was der Unterschied zwischen den beiden Wohnheimen ist, steht in der folgenden Tabelle:

<i>Unicentral</i>	<i>Varsity</i>
<i>Eigene Waschmaschine</i>	<i>Eine Wäsche kostet 3\$ und einmal Trockner 2\$</i>
<i>Sehr für Autos ausgelegt</i>	<i>Ein Interner Parkplatz, der Rest ist mehr wie ein kleines Dorf angelegt</i>
<i>1 Pool mit Common Area</i>	<i>Ein "Sport-Pool", ein Resortpool und ein Whirlpool, mit Common Area</i>
<i>Eher ruhiger</i>	<i>Ist bekannt als das „Partywohnheim“. Besonders in der O-Week wird. Aber die Security achtet streng darauf, dass um 22 Uhr alles leise ist</i>
	<i>Redfrogs (Die Redfrogs kann man sich ein bisschen wie Pfadfinder für junge Erwachsene vorstellen. Sie sind eine kirchliche Gruppe, die viele Events und Ausflüge für Studenten machen. Jeden Donnerstag kommen sie nach Varsity. Dann machen sie Essen aus und machen Pfannkuchen. Das ganze Wohnheim kommt dann zusammen. Später gehen viele noch in den Club)</i>

- **Wie/wo geht man Essen, wo kauft man am besten ein?**

Die beiden größten Supermarktketten in Australien sind Coles und Woolworths (kurz: Woolies). Mit dem Fahrrad oder dem Bus kann man auch gut einen Aldi erreichen, der etwas günstiger ist als die anderen beiden Supermärkte. Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten etwas teurer als in Deutschland, weshalb ich lieber immer ein bisschen länger zum Aldi gefahren bin, als zum Coles zu gehen.

- **Braucht man einen lokalen Handyvertrag oder ein Bankkonto (und wo bekommt man das am besten)?**

Meiner Meinung nach kann man beides sehr empfehlen. Während meines Auslandssemesters habe ich auf ein Bankkonto verzichtet. Allerdings sind mit einem Bankkonto Anliegen wie Kautions- oder Retouren wesentlich leichter zu handhaben.

### 3. Infos zu Sport, Studentischem Leben, Touristischem

Neben den Kängurus ist der Campus mit noch mehr tropischer Flora und Fauna ausgestattet, wie etwa den kleinen bunten Loris oder auch Palmen. Theoretisch gibt es auch Schlangen dort, aber wir haben dort nur eine nach den Hochwassern im Februar gesehen. Durch das subtropische Wetter gibt es nicht wirklich Sommer und Winter, sondern eher Regen- und Trockenzeiten. Die Sunshine Coast besteht aus mehreren kleinen Orten, die in Küstennähe liegen. Der nächste Strand ist in dem Ort Mooloolaba, welcher über eine schöne Warft und Esplanade verfügt. Maroochydore ist ein etwas größerer Ort, mit einem etwas größerem Einkaufszentrum und der „Ocean Street“, die vergleichbar mit unserer Ponte ist. Samstags laufen Leute von „Peak“ über den Varsity Campus und verteilen Bändchen, die einem kostenlosen Eintritt und ein freies Getränk geben. Das sollte man nicht verpassen. Es gibt ein großes Sportangebot, welches zu Beginn des Semesters vorgestellt wird und nicht nur die klassischen Sportarten wie Schwimmen oder Leichtathletik umfasst. Auch Sportarten wie Cheerleading und Quidditch werden angeboten.

Meine Empfehlung an der Sunshine Coast sind auf jeden Fall die Glass House Mountains. Meine Freunde und ich sind zum Sonnenuntergang dort hoch gewandert und konnten von dort aus die Milchstraße sehen.

### 4. Besuchte Kurse im Ausland

#### **ENT221 Igniting Entrepreneur Talent, Dr. Ellie Falatoonitoosi, 7,5 ECTS:**

Für mich war es das Beste Fach. Die Dozentin ist einfach super. Man lernt unglaublich viel und hat am Ende etwas, was einen weiter bringt. Ich möchte mich eines Tages selbstständig machen und habe die Idee in dem Modul weiter ausarbeiten können.

#### **TSM102 The World of Tourism Leisure and Events, Dry Shahab Pourfakhimi, 7,5 ECTS:**

Ist ein guter Einblick in die Tourismus Branche. Ein paar Sachen kann man aus Marketing anwenden. Es ist allerdings sehr umfangreich. Die Dozenten unterstützen einen jedoch sehr stark

#### **CMN103 Introduction to Creative Industries, Karen Hands, 7,5 ECTS:**

Meiner Meinung nach ist es kein sehr gutes Fach gewesen. Die Materialien waren weder gut noch wirklich interessant. Außerdem wird auf ein perfektes und sehr schönes Englisch geachtet. Als Nicht-Muttersprachler hat man keine Chance, an diesen Standard zu kommen, auch wenn man betont, dass man nicht aus Australien stammt.

### 5. Sonstiges

Einen Weiteren Tipp den ich geben kann ist: Baut Kontakt zu Australiern auf!

Nicht ohne Grund gibt es den Begriff „Australien-Lisa“. Ich war überrascht wie viele Deutsche ich angetroffen habe. In meinem Semester waren wir rund um die 50 Deutsche und auch Schweizer, obwohl die Corona-Maßnahmen alle noch sehr streng waren. Viele sind davon nur unter sich geblieben und haben keinen Kontakt zu den Einheimischen gesucht. Natürlich ist es schön, Leute zu haben, die die gleiche Sprache und den gleichen kulturellen Hintergrund haben, aber ich habe meine Freundschaften meiner „australischen Familie“ sehr wertgeschätzt. Man lernt mehr über das tatsächliche Leben in Australien und wird dazu gezwungen sein Englisch zu verbessern.

Eine Idee, noch zum Schluss: Meine beste Freundin in Australien hat in der letzten Woche ein selbstgemachtes Freundschaftsbuch rumgereicht. Vielleicht wäre ja das auch was für euch!

---

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht Studierenden der FH Aachen, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, zur Verfügung gestellt wird.

04.08.2022

